



NRWeltoffen

Zielsetzung des Förderprogramms & Aktuelles zum Umsetzungsstand

Treffen zum fachlichen Austausch
im Programm „NRWeltoffen“, Düsseldorf, 12.07.2017



Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus (LKS)

- Seit dem 1.5.2017 eigenständiges Referat in der Landeszentrale für politische Bildung
- Personal: 2 ReferentInnen und eine Sachbearbeitung, Ref-Leitung z. Z. nicht besetzt
- Haushaltmittel: rd. 4,82 Mio. Euro
(Landesmittel: 3,35 Mio. €; Bundesmittel: 1,47 Mio. €)
- Informationsportal: www.nrweltoffen.de



Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus (LKS)

Aufgabenbereiche I

- Umsetzung des integrierten Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus und Rassismus
- Förderung von Beratungsträgern, u. a.:
 - 5 Mobile Beratungsteams,
 - 2 Beratungsstellen für Opfer rechtsextremer Gewalt
 - Zivilgesellschaftliche Ausstiegsberatung NinA NRW
 - Modellprojekt zur Prävention von gewaltbereitem Salafismus („Plan P“, Träger AJS)



Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus (LKS)

Aufgabenbereiche II

- Umsetzung des Förderprogramms „NRWeltoffen“
- Vernetzung und Kooperation
 - Steuerung und Koordination des Landesnetzwerks gegen Rechtsextremismus
 - Vernetzung der lokalen „Partnerschaften für Demokratie“
 - Zusammenarbeit mit Bundesebene und anderen Bundesländern



Zielsetzung des Förderprogramms I

- Hintergrund: Erarbeitung des integrierten Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus und Rassismus der Landesregierung
- Grundsätzlich zwei Fördergegenstände in Abhängigkeit der lokalen Ausgangslage
 - Entwicklung oder Umsetzung (und Weiterentwicklung) eines Handlungskonzepts



Zielsetzung des Förderprogramms II

- Systematisch-struktureller Förderansatz: Entwicklung eines Handlungskonzepts in einem strukturierten Verfahren
- Beteiligungsorientierung
 - Beteiligung relevanter staatlicher / kommunaler und zivilgesellschaftlicher Akteure
 - Beteiligung von potentiell „Betroffenen“



Zielsetzung des Förderprogramms III

- Gegenstand: Rechtsextremismus und ***Rassismus***
- Rechtsextremismus
 - „Veraußerung“ des Problems
 - Fokussierung auf extreme Formen (Gewalt), *bestimmte* Zielgruppen (z. B. sozial-Benachteiligte rechtsextreme Organisationen)
 - Entlastungsfunktion für die gesellschaftliche „Mitte“



Zielsetzung des Förderprogramms III

- **Perspektive Rassismus**

- Vermeidung der Engführungen, Rassismus als „gewöhnliches“ Phänomen
- Wichtig: Rassismus wird als gesamtgesellschaftliches Phänomen begriffen
- Rassismus wirkt auf allen gesellschaftlichen Ebenen (strukturell, institutionell, interaktionell-individuell)
- Rassismus betrifft alle Bevölkerungsschichten
- Rassismus reproduziert sich in alltäglichen „Ereignissen“ (Denk- und Handlungsrouinen) => „banale“, nicht-beabsichtigte Ausgrenzungspraxen



Aktuelles zur Umsetzung I

- Aktuell: 24 geförderte Projekte; 12 kreisfreie Städte und 12 Kreise; 1 Projekt wird voraussichtlich noch folgen
- 10 Kommunen / Kreise werden auch als „Partnerschaft für Demokratie“ gefördert (in 2 Kreisen gibt es PFD-Förderung kreisangehörigen Städte)
- 18 Kommunen / Kreise entwickeln ein Handlungskonzept; 6 setzen Maßnahmen auf Basis eines bestehenden Konzepts um



Aktuelles zur Umsetzung II

Regionale Verteilung der Projekte

- RB Detmold: Bielefeld, Kreis Herford, Kreis Lippe, Kreis Paderborn
- RB Münster: Gelsenkirchen, Kreis Recklinghausen
- RB Arnsberg: Dortmund, Hamm, Ennepe-Ruhr-Kreis
- RB Düsseldorf: Duisburg, Krefeld, Oberhausen, Solingen, Wuppertal, Kreis Mettmann
- RB Köln: Aachen, Bonn, Köln, Region Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, Oberbergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!